

Babys fotografieren

Neugeborene liebevoll in Szene setzen

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DIE LESEPROBE





Ablauf des Shootings

Begrüßung im Studio

INFO

Bei Aufnahmen von Neugeborenen in bestimmten Posen muss das Baby fest schlafen. Jede Pose bezeichne ich mit ihrem englischen Begriff. Bitte lesen Sie den Abschnitt über die Sicherheit ab *Seite 2*, bevor Sie versuchen, die Positionen auf den folgenden Seiten nachzustellen! Sicherheit und Komfort des Babys stehen immer an erster Stelle!

In diesem Kapitel beschreibe ich die Shooting-Workflows mit vier Babys. Ich zeige diese Neugeborenen in vier unterschiedlichen Posen und nach Möglichkeit mit Variationen (mit Accessoires wie Mützchen, Haarbändern oder Kissen, Änderungen eines Details der Pose, der Deko oder des Untergrunds). Ich erkläre Ihnen, wie ich die gezeigten Positionen vorbereite und perfektioniere. Die Fotos in diesem Buch sollen Ihnen dabei helfen, sich bei Ihren eigenen Shootings die möglichen Posen ins Gedächtnis zu rufen.

Zuvor möchte ich jedoch noch darauf eingehen, wie ich die Kunden am Tag des Shootings in Empfang nehme. Mein Studio ist auf Familien mit Neugeborenen ausgelegt. Ich lasse meinen Kunden zuerst immer ein wenig Zeit, um sich mit ihrem Säugling an das neue Umfeld zu gewöhnen. Häufig verlässt die Familie zum ersten Mal mit dem Neugeborenen ihr Zuhause!



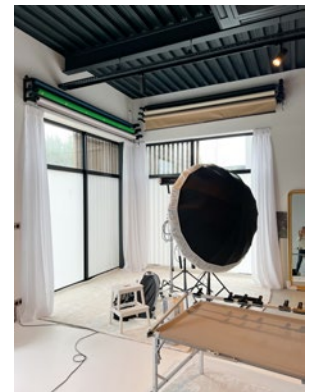
Der Eingangsbereich des Studios ist mit Sofa, zwei Sesseln und Wohnzimmertisch ausgestattet. Das Shooting findet in einem anderen Teil des Studios statt, sodass sich z. B. Familien mit weiteren Kindern, die beschäftigt werden wollen, ein wenig zurückziehen können (ich stelle auf Wunsch Malbücher und Spiele zur Verfügung). Die Kinder können sogar Zeichentrickfilme schauen, falls die Eltern danach fragen.

Ich biete ihnen eine Erfrischung an und sorge dafür, dass sie sich wie zu Hause fühlen. Da der Raum groß ist und hohe Decken hat, habe ich die Deko sorgfältig ausgewählt, um eine behagliche Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen. Meiner Ansicht nach ist das unverzichtbar, damit sich die Kunden entspannen können.

Im Bereich, in dem das Shooting stattfindet, stehen weitere Sitzgelegenheiten (zwei bequeme Kanapees mit zu Tischchen umfunktionierten Kisten) zur Verfügung, wo sich die Eltern während der Aufnahmen hinsetzen können. Dort nehme ich das Baby meist zum ersten Mal auf den Arm. Wickelrucksack und andere persönliche Dinge bleiben im Eingangsbereich. So können die Eltern das Shooting bequem verfolgen und mir bei Bedarf assistieren.



Im Bereich mit Hohlkehle finden die Gegenlichtaufnahmen auf dem Posing-Tisch bei künstlicher Beleuchtung statt.



Hier sieht man einen Bereich mit weißen Gardinen und weiteren Papierhintergründen (oben) für gemeinsame Aufnahmen von Eltern und Baby.

Abigael (12 Tage)

Abigael war 12 Tage alt, als ich sie in meinem Studio fotografierte. Bei der Ankunft schlief sie in ihrem Sitz; ich schlug den Eltern also vor, das Shooting mit einer Posing-Aufnahme auf dem Posing-Tisch zu beginnen.



Pose 1: Back Pose + herzförmige Schale

Zuerst legte ich das Baby auf einer rosafarbenen, am Tisch fixierten Decke auf den Rücken. Ich fügte ein dünnes, hellrosafarbenes Wickeltuch hinzu, um die Windel zu verdecken, und später auch noch ein Haarband.

Unter die Decken legte ich einen Posing-Ring, in dem ich das auf dem Rücken liegende Baby platzierte (der Kopf lag auf diesem Ring auf und war dadurch erhöht).

Ich probierte verschiedene Blickwinkel und Ausschnitte aus. Das Wickeltuch, das leicht um das ausgezogene Baby herumgeschlungen war, verdeckte die Windel. Die Bilder waren nett, aber es fehlte noch etwas.



Als Abigael auf der rosafarbenen Decke lag, hatte ich die Idee, sie in einer herzförmigen Schale zu platzieren. Ich hob das Baby also hoch und bat meine Assistentin, die Holzschale unter die erste Lage der Decken zu legen, damit die Form gut sichtbar blieb.

HINWEIS

Wenn meine Assistentin nicht da gewesen wäre, hätte ich die Eltern gebeten, das Herz nach meinen Anweisungen zu platzieren.





Als ich das Baby fast genau von oben fotografierte, entstand ein schöneres Bild, ohne dass ein Händchen oder Füßchen die Bildaussage störte. Ich nahm mir auch die Zeit, dem Baby ein kleines Haarband anzuziehen. Dieses Bild der Serie gefällt mir am besten.



DIE VARIANTEN

Eine herzförmige Schale bietet nur wenige Möglichkeiten, unterschiedliche Ansichten aufzunehmen, abgesehen von Fotos mit verschiedenen Ausschnitten und Accessoires (Haarband, Häubchen ...) oder Gesichtsausdrücken (Gähnen, Lächeln ...).



Pose 2: Froggy + »Lying Froggy«

Abigael schlief immer noch fest. Daher ging ich ohne Unterbrechung zur Froggy-Pose über. Gegen Ende des Shootings sind die Babys nicht mehr so müde und protestieren eventuell eher, wenn man ihre Beine oder Arme auf eine bestimmte Weise positioniert.

Achtung: Ein solches Bild ist eine Montage! Das Baby kann eine solche Pose auf keinen Fall allein halten.



Zur Umsetzung der Froggy-Pose schiebe ich zunächst ein Kissen (oder je nach Bedarf auch mehrere) unter die Decke, auf dem ich die Ellbogen des Babys abstütze. Ich positioniere das Gesäß des Säuglings hinter dem Kissen und lege die Füße um die Ellbogen herum, um den Körper zu stabilisieren. Ich halte das Kind mit beiden Händen fest. Diese Pose fotografiere ich von vorn (Foto links) und im Dreiviertelprofil (Foto rechts), damit ich beim Editing eine Auswahl habe.

WARNUNG

- Vielleicht fühlen sich die Eltern nicht sehr wohl dabei, Ihnen zu assistieren (falls Sie ohne Assistenz arbeiten). Schlagen Sie in diesem Fall eine andere Pose vor!
- Setzen Sie die Froggy-Pose auf keinen Fall ohne Hilfe um! Sie werden noch sehen, dass der Säugling während der Aufnahmen immer von einem Erwachsenen gestützt und gesichert wird. Denken Sie immer daran, dass das Baby in dieser Pose während der Aufnahmen auf keinen Fall losgelassen werden darf!



Wenn das Baby in der Froggy-Position liegt, wie auf der vorherigen Seite an einer Puppe gezeigt, bitte ich meine Assistentin (oder ein Elternteil), meinen Platz einzunehmen, wie auf dem Bild oben. Ich weise darauf hin, wie wichtig es ist, das Baby in dieser Position mit den Händen festzuhalten: Eine Hand liegt unter dem Gesicht auf den Handgelenken, um den Kopf zu stützen, die andere hält in Höhe der Schläfen den Kopf fest, beides ohne Druck auszuüben.

HINWEIS

Zur Demonstration zeige ich hier, wie das Baby mit beiden Händen festgehalten wird; für die Fotomontage kann ich dieses Bild aber nicht verwenden.

Ich bitte den Helfer jetzt, die Hand, die die Handgelenke des Babys festhält, vorsichtig wegzunehmen; dann mache ich das erste Bild.



Dann bitte ich den Helfer, die Hand ebenso zu platzieren wie vorher und die andere Hand ganz vorsichtig wegzunehmen, damit ich das zweite Bild machen kann. Ich selbst bewege mich nicht, damit zwei »identische« Fotos für meine Montage entstehen. Ich nehme zuerst zwei Bilder der Dreiviertelansicht und sofort danach zwei Bilder von vorn auf.

ACHTUNG

Die Handgriffe müssen unbedingt sanft und ruhig ausgeführt werden, damit das Baby immer gut liegt. Das Ganze ist eine Gleichgewichtsübung. Ich überlasse das Baby in dieser Pose niemals sich selbst, auch wenn die Position stabil scheint, denn der Kopf ist einfach zu schwer. Wenn er zur Seite fällt, zieht er eventuell den ganzen Körper mit sich, oder die Arme fallen auseinander, und der Säugling kippt vornüber. Ich versuche auch nicht, viele verschiedene Ansichten dieser Pose zu produzieren (beispielsweise mit vielen unterschiedlichen Haarbändern, Wickeltüchern etc.). Das Baby muss zwar langsam und ruhig positioniert werden, aber die Bilder mache ich recht schnell, damit das Neugeborene nicht allzu lange in dieser Pose bleiben muss.



Diese beiden Bilder sind die fertig bearbeiteten, zusammengesetzten Ergebnisse.

LINK

Auf meinem YouTube-Kanal zeige ich Ihnen in einem Tutorial, wie diese beiden Bilder bearbeitet wurden: www.youtube.com/watch?v=Q5zzg9Cmshg (deutsche Untertitel aktivieren, siehe S. 160).



VARIANTE »LYING FROGGY«

Danach kann man das Baby auf die Seite legen und die liegende Froggy-Pose probieren. Dazu schiebe ich das Posing-Kissen, das bisher unter den Ellbogen lag, zu der Seite, wo ich den Kopf platzieren möchte. Ich halte den Kopf weiterhin mit der anderen Hand fest. Das Baby wird ein wenig hochgehoben, um die Beinchen gebeugt unter den Körper zu legen. Bei dieser Pose wähle ich unterschiedliche Ausschnitte und Blickwinkel.



Pose 3: Taco + Semi-Taco mit Kissen

HINWEIS

Diese Pose ist nur bei wenige Tage alten Babys möglich, weil sie noch sehr gelenkig sind. Man darf die Position auf keinen Fall erzwingen.

Anschließend ging ich zur Taco-Pose über. Diese Position ist allerdings nur dann möglich, wenn das Neugeborene tief und fest schläft. Und ich höre sofort auf, wenn ich Widerstand spüre (falls das Baby strampelt, die Augen öffnet usw.). Ich achte ganz genau auf seine Bewegungen und Geräusche. Die Pose kommt für mich auch nicht infrage, wenn das Baby gerade gegessen hat, weil die Stellung der Füße unter dem Bauch dazu führen kann, dass sich das Baby erbricht (was in dieser Entwicklungsphase keine Seltenheit ist).



Für die Taco-Pose lege ich das Baby auf den Bauch und platziere die Beine unter dem Körper, sodass die Zehen beider Füße sichtbar sind. Wie man auf dem Foto links sieht, wird ein großes Kissen unter das Kind gelegt, um diese Pose zu erleichtern. Ich mache eine erste Ganzkörperaufnahme des Babys von der Seite.



Unterschiedliche Varianten sind denkbar: Man könnte das Baby zudecken und/oder ein Kissen unter seinen Kopf legen. Abigail schließt tief und fest, sodass ich weitere Ansichten einfangen konnte.



Zur Optimierung der Pose entfernte ich das Kissen, fotografierte von oben und ging näher an das Gesicht des Babys heran. Ich ergänzte den Aufbau mit einer kleinen Decke, um eine andere Bildwirkung zu erzielen und den Eindruck einer neuen Pose zu erwecken.



Hier war der Kamerastandort etwas zu weit rechts, sodass man das Gesicht (bzw. die Augen) des Babys nicht gut sehen kann. Dieses Bild kam also nicht in die engere Auswahl.



Dieses Foto ist mein Lieblingsbild aus der Taco-Serie: Da man nur einen Fuß sieht, ist es ein Semi-Taco.

Pose 4: Back Pose des gepuckten Babys auf dem Teppich

Nach den Bildern auf dem rosafarbenen Untergrund fing Abigael an zu strampeln. Da die letzte Mahlzeit schon zweieinhalb Stunden zurücklag, schlug ich der Mutter vor, das Baby zu füttern – die Eltern hatten mir zu Beginn des Shootings erzählt, dass das ihr »Rhythmus« sei. Nach dieser Essenspause beschloss ich, Abigael zu pucken und auf einem Flokati auf den Rücken zu legen. Ich machte eine erste Aufnahme mit einem Häubchen.



Unter einen auf dem Boden liegenden Teppich lege ich Posing-Kissen, damit ich das Baby in eine leicht abschüssige, runde Form hineinlegen kann. Der Kopf des Babys liegt dadurch erhöht. Bei Bedarf platziere ich noch weitere Stützkissen um das Kind herum.

Um das Bild etwas einfacher zu gestalten, ersetzte ich das Häubchen anschließend durch ein Haarband und machte zusätzlich noch ein Foto im Hochformat, ebenfalls von oben.



Dann fotografierte ich aus einem anderen Winkel, um eine Dreiviertelansicht des Babys im Gegenlicht einzufangen.





Dieses Bild ist mein Favorit der Serie: Das Baby liegt gepuckt auf dem Teppich. Mir gefällt die einfache Schönheit und der Effekt des Gegenlichts, das die Details des Mündchens zum Vorschein bringt.



Bei solchen Fotos arbeite ich bei natürlichem Licht, denn ich spare Zeit, wenn ich den Teppich in Fensternähe platziere.

Variante: Optimierung der Back Pose in einem Holzbettchen

Abigael schlief immer noch, als die Bilder auf dem Teppich fertig waren. Um die Pose bestmöglich zu nutzen, legte ich das gepuckte Baby anschließend in ein Holzbettchen. Ich dekorierte die Szene mit Blumen und legte ein hellblaues Wickeltuch wie eine Decke über das beigefarbene Pucktuch.



Eine solche Szene mit Blumendeko fotografiert man am besten von oben. Ich wählte unterschiedlich große Ausschnitte und ein paar Accessoires, die zum Thema »heia machen« passten (kleines Kuschtier, Kopfkissen).

ÜBRIGENS

Mit einem weiteren Wickeltuch über dem Pucktuch lässt sich die Umgebung des auf dem Rücken liegenden Babys problemlos verändern. Das spart Zeit, denn der Säugling wacht davon wahrscheinlich nicht auf. Allerdings sollte man auch noch andere Bilder machen, auf denen der gesamte Körper des Babys sichtbar ist. Im Pucktuch bleibt er relativ verdeckt.



Ich fülle Schalen, Kisten und Holzbettchen mit Kissen, gefalteten Handtüchern oder maßgefertigten Matratzen. Unter den Kopf lege ich ein kleines Kissen, damit er höher liegt und vermeiden wird, dass das Baby spuckt. Außerdem wirkt das Foto bei Aufnahmen des Babygesichts von oben ästhetischer, weil der Kopf das kamera-nächste Bildelement ist.



Dieses Bild ist mein Favorit der Serie im Holzbettchen. Ich hatte das Pucktuch leicht nach unten geschoben, damit der Arm des Babys freilag und die Hände am Gesicht positioniert waren. Die Szene wirkte dadurch natürlicher.



Ein paar Accessoires nahm ich wieder weg, um das Bild zu vereinfachen; anschließend fotografierte ich noch aus einem anderen Blickwinkel.

Meine Endauswahl

Abigael schlief beim Shooting tief und fest, sodass ich viele unterschiedliche Bilder aufnehmen konnte. Hier sehen Sie die Fotos, die ich den Eltern übergeben habe. Meine Favoriten habe ich mit einem Stern markiert.







